

## “Unser Gasthaus bleibt im Dorf“

### Harmstorfer gründen Genossenschaft

Harmstorf hat 850 Einwohner und liegt 10 km südlich von Hamburg im Landkreis Harburg. Beliebter Treffpunkt ist Maacks Gasthaus, seit mehr als 120 Jahren im Familienbesitz, nun jedoch von der Schließung bedroht. Um das Gasthaus zu erhalten, riefen einige Harmstorfer im Juni 2021 zur Gründung einer Genossenschaft auf. Die Initiative fand ein reges Echo, regionale Zeitungen und das NDR-Fernsehen berichteten darüber. Am 1. Oktober 2021 wurde die Genossenschaft „Uns Harmstörp“ aus der Taufe gehoben. Heinrich Tödter erlebte als Vertreter des GenoArchivs die Gründung einer Genossenschaft unter Corona-Bedingungen. Hier sein Bericht.



Gründungsversammlung am 1. Oktober 2021 in Maacks Gasthaus:  
Teilnehmer im Gespräch und beim Unterschreiben der Beitrittserklärung.

Der Ablauf war bestens vorbereitet. Um alle unterzubringen, die sich angemeldet hatten, galt die 2-G-Regelung. Das wurde im Eingangsbereich zur Gaststube von medizinisch geschulten Personen geprüft. An drei Tischen konnte man sich in die Anwesenheitsliste eintragen, sich per Luca-App oder handschriftlich mit den persönlichen Daten einchecken. Der Saal war mit Theaterbestuhlung eingerichtet, die Maskenpflicht aufgehoben. Die Initiatoren führten souverän durch die Versammlung und veranschaulichten ihre Argumente durch Projektion per Beamer. Bürgermeister Andreas Maack und Jan-Hinnerk Meinen wechselten sich ab. Es gab nur wenige Zusatzfragen.

Ausdrücklich wurde auf das Risiko hingewiesen, dass die eingezahlten Geschäftsanteile bei einem Scheitern der Genossenschaft verloren gehen könnten. Das ist jedoch unwahrscheinlich, da Investitionen ins Gebäude dessen Wert steigern. Offen ist, ob eine Wertsteigerung bei einem notwendigen Verkauf realisiert werden kann. Es gibt bereits Pachtinteressenten. Ob ihr Konzept aufgeht, wird sich zeigen. Gemäß Satzung (§ 2 Abs. 2 c) dürfte die Genossenschaft das Gasthaus auch selbst betreiben, was jedoch nicht beabsichtigt ist.

Angedacht ist folgende Rechtskonstruktion: Die Gemeinde Harmstorf hat das Anwesen bereits gekauft

und bleibt Grundstückseigentümerin. Es wird ein Erbbaurechtsvertrag mit der Genossenschaft geschlossen. Die Gemeinde will das Gasthaus nicht selbst betreiben, sondern es nur für die Dorfgemeinschaft erhalten. Die vorhandenen Gebäude werden von einem Gutachter bewertet. Die Gemeinde bringt das Gebäude als Sachwert in die Genossenschaft ein und zeichnet entsprechend viele Geschäftsanteile à 1.000 Euro. Erste Schätzungen sollen zwischen 150 und 200 Tsd. Euro liegen. Die Gemeinde erhält gemäß Satzung einen Sitz im Aufsichtsrat. Sie hat Interesse an einem guten Vertrag zugunsten der Genossenschaft. Überdurchschnittliche Steigerungen des Pachtzinses sollen daher ausgeschlossen werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab, beschlossen die Teilnehmer einstimmig, die Genossenschaft zu gründen.

Danach füllten die neuen Mitglieder die Beitritts- und Beteiligungserklärung und zusätzlich eine Datenschutz-Erklärung aus. Nach kurzer Zeit hatten 125 Mitglieder 150 Anteile à 1.000 Euro gezeichnet. In der alten Gaststube prüften sechs Ehrenamtliche die Beitrittserklärungen und nahmen die Unterschriften entgegen. Jeder erhielt ein orangefarbenes Armband, um bei der folgenden ersten Generalversammlung die Stimmen zählen zu können. Da eine Beitrittserklärung auch durch Bevollmächtigte erklärt werden konnte (die Bevollmächtigung musste zu Beginn der Versammlung vorgelegt und abgegeben werden – z.B. für Familienmitglieder, Minderjährige mit Unterschrift aller Erziehungsberechtigter, Behinderte oder Personen, die wegen der 2G-Regelung nicht teilnehmen durften), hatten auf der Versammlung dann viele Personen mehrere Stimmbänder am Arm.

Fortsetzung S. 2

Fortsetzung von S. 1

Teilnehmer, die nicht beigetreten waren, mussten den Saal verlassen.

Es folgte die Wahl des Aufsichtsrates. Gewählt wurden Andreas Maack (Vorsitz), Jan Eike Blohme Hardegen (stv. Vorsitz), Sven Hansmann, Jan Oertzen, Joachim Precht, Ole Rätchke, Eckhardt Rehfeld, Manfred Unger, Heidi Willhöfer.

Danach wurde die Versammlung unterbrochen, der neue Aufsichtsrat zog sich zur ersten Versammlung zurück und bestellte gemäß § 18 Abs. 3 der Satzung den Vorstand. Nach 10 Minuten wurde die Versammlung fortgesetzt und die

neu gewählten Vorstandsmitglieder wurden vorgestellt bzw. stellten sich vor.

Nach dem Schluss der Versammlung habe ich Bürgermeister Andreas Maack und Jan-Hinnerk Meinen die Glückwünsche des Geno-Archivs übermittelt und die zügige Abwicklung gelobt.

Aktueller Stand am 19.01.2022: 216 Mitglieder und 249 Anteile. Interessantes und Aktuelles finden Sie unter [www.unser-harmstorf.de](http://www.unser-harmstorf.de)

Nach der Kirchboitzer Zukunft in Walsrode ist *Uns Harmstörp* die zweite Genossenschaft in unserer Region, die das letzte Gasthaus des Dorfes erhalten möchte.

Heinrich Tödter



Der Vorstand der Genossenschaft *Uns Harmstörp*, v. l.: Renate Maack, Ute Andresen, Jan-Hinnerk Meinen (Vorsitz), Jens Kähler, Jörg Fischer (stv. Vors.)

### Wander- und Begegnungsherberge Inzmühlen eG gegründet

Am 7.6.2021 gründeten 19 Mitglieder die Wander- und Begegnungsherberge Inzmühlen eG. Sie wollen die derzeit geschlossene und im Besitz der Gemeinde Handeloh befindliche letzte Jugendherberge im Landkreis Harburg übernehmen und reaktivieren. Die Genossenschaft sucht weitere Mitglieder. Ein Geschäftsanteil

beträgt 1.000,00 Euro. Eine Nachschusspflicht besteht nicht. Die Eintragung ins Genossenschaftsregister ist geplant. Weitere Einzelheiten unter [herberge-inzmuehlen.de](http://herberge-inzmuehlen.de).

Heinrich Tödter



Jugendherberge Inzmühlen, Rückansicht

### 15. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte



Tagungsort:  
*Der Klub Kultur und Bildung am Besenbinderhof in Hamburg St. Georg*

Am 5. und 6. November fand die 15. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte statt. Da das Treffen 2020 infolge der Pandemie abgesagt werden musste, fiel auch das geplante Generalthema „Genossenschaften nach der Wiedervereinigung“ de facto aus. Es hätte gut zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung gepasst.

Doch auch bei der nun erfolgten Tagung unter der Überschrift: „Genossenschaften im Wandel: Transformationsprozesse und gesellschaftliche Entwicklungen“ wurden Schwerpunkte aus dieser Zeit behandelt. So etwa der Weg der Volksbank Börde-Bernburg von der Plan- zur Marktwirtschaft (Anne Lena Meyer). Oder die Entwicklung von der sozialistischen Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft zur eingetragenen Genossenschaft WbG „Erfurt“ (Dr. Andrea Brinckmann). Magister Florian Jagschitz sprach über Konsumgenossenschaften in Österreich 2021. Jörg Hermes vom Vorstand der DZ HYP AG machte sich nicht über Vergangenes Gedanken, sondern nahm die nächsten 100 Jahre seiner Bank in den Blick! Dr. Arnd Kluge referierte über genossenschaftliche Belletristik und Bärbel Wegner vom Eisenbahnbauverein Harburg berichtete über das 100-jährige Jubiläum dieser erfolgreichen Wohnungsbaugenossenschaft (s. Nachrichtenblatt Nr. 39).

Die nächste Tagung 2022 soll wieder einmal in Berlin stattfinden.

Martin Kleinfeld

## Zwei neue Genossenschaften in Harsefeld

Im Geschäftsbereich der Volksbank Geest - einer unserer Stifterbanken - wurden in der Samtgemeinde Harsefeld zwei neue Genossenschaften gegründet und 2021 im Genossenschaftsregister Tostedt eingetragen. Der Zweck der Genossenschaften ist sehr unterschiedlich, er entspricht jedoch jeweils dem heutigen Trend der Bürgerwünsche und Bedürfnisse: Beteiligung an erneuerbarer Energie und seniorenrechtliches Wohnen als Genossenschaftsbeteiligung.

### Die BürgerEnergieGenossenschaft Gemeinde Brest eG

plant die Investition und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von regenerativen Energien, insbesondere aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen, sowie die Förderung örtlicher, insbesondere sozialer und kultureller Einrichtungen. Zugelassen werden nur Mitglieder, die ihren Wohnsitz am 1.1.2021 in der Gemeinde Brest hatten. Ein Geschäftsanteil



Juli 2021:  
Das dritte  
Windrad  
wird auf-  
gestellt.

beträgt 3.000 Euro und das Mindestkapital 1,8 Mio. Euro. Das Kapital wird in eine Betriebs-Kommanditgesellschaft eingebracht, die eine von fünf neuen Repowering-Windrädern betreibt. Das Repowering der bestehenden Anlage von elf Windrädern des Betreibers und Bauherrn Ecojoule war mit der Auflage verbunden, die Brester Bürger mit 20 Prozent daran zu beteiligen.

### Die Wohnpark Königshof eG Harsefeld

plant eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder. Dazu sind ein Wohnpark mit Haupthaus (52 Wohnungen zum eigenständigen Wohnen und 24 Tagespflege-Plätze) sowie vier Pflegeeinrichtungshäuser mit 60 Pflegeplätzen geplant. Fertigstellung soll Ende 2022 sein. Die Mitglieder haben eine Aufnahmegebühr von 100 Euro zu zahlen und mindestens fünf Geschäftsanteile von je 100

Euro zu zeichnen. Zusätzlich ist der Genossenschaft ein individuelles verzinsliches Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren zu gewähren. Die Finanzierung des Objektes erfolgt neben den Geschäftsanteilen der Mitglieder in genossenschaftlicher Zusammenarbeit mit und durch die Volksbank Geest eG und der GLS Gemeinschaftsbank eG. Laut Homepage

des Wohnparks sind alle verfügbaren Wohnungen bereits verkauft.



Die Pflegeeinrichtung, Haus 1 bis 4

H. Tödter

## GenoArchiv ist seit 20 Jahren Stiftung

„Kinners, wie de Tied vergeiht“, könnte man auf Platt sagen. Das Genossenschaftliche Archiv feiert Jubiläum: Vor 20 Jahren wurde die Sammlung in die Rechtsform einer Stiftung überführt.

Am 19. November 2001 traten die Vorstände sechs regionaler Volksbanken, die die Einrichtung bis dahin getragen hatten, am damaligen Sitz des Archivs in Egestorf zusammen und beschlossen, die „Stiftung Genossenschaftliches Archiv“ zu errichten. Mit einem Stiftungskapital von 100.000 Euro legten die Volksbanken Hollenstedt, Lüneburg, Lüneburger Heide, Nordheide, Winsener Marsch und Wulfesen den finanziellen Grundstock. Am 16. Januar 2002 wurde das Stiftungsgeschäft und die Satzung von der Bezirksregierung Lüneburg genehmigt.

Eine größere Feier ist wegen der Pandemie nicht geplant.

Heinrich Tödter



17. April 2002 im Hotel „Acht Linden“ in Egestorf: Oberregierungsrätin Christiane Röttgers von der Bezirksregierung Lüneburg überreicht die Stiftungsurkunde an Dr. Rolf Lürer, den Initiator und Leiter des Genossenschaftlichen Archivs.

## Schon 1904 gab es in der Provinz Hannover viele Schweinezuchtgenossenschaften

Seit der Jahrhundertwende 1900 hatten Schweinezuchtgenossenschaften im Gebiet der Lüneburger Heide eine große Bedeutung für die Entwicklung der bäuerlichen Viehzucht. Sie waren nicht im Genossenschaftsregister eingetragen, sondern genossenschaftsähnliche Gebilde mit Satzungen, Vorstand, Herdbüchern und Körungskommissionen, meistens auf Kreisebene. Von der Landwirtschaftskammer gefördert, waren sie Thema vieler Zeitungsberichte.

Daher fanden wir bei den Recherchen der Zeitungsjahrgänge 1890 bis 1930 viele Artikel im Winsener Anzeiger und in der Walsroder Zeitung. Sie sind vollständig auf unserer Homepage unter „Dokumentierte Genossenschaften“ bei den jeweiligen Genossenschaften aufgeführt. Wir haben diese jetzt neu bearbeitet und zusammengefasst.

Alte Waldgenossenschaften hatten u. a. das Recht, Schweine zur Mast mit Eicheln, Bucheckern usw. in die Wälder zu treiben. Die Waldgenossenschaften verschwanden, ihnen folgten die Schweinezuchtgenossenschaften. Sie hatten die Hebung der Schweinezucht im Lüneburgischen zum Ziel. Es gab drei große Unternehmen: Schweinezucht-Genossenschaft Soltau (1897), Schweinezucht-Genossenschaft Schnega (1898), Schweinezucht-Genossenschaft Wittingen (für den Kreis Isernhagen, 1899; s. **Walsroder Ztg.** 16.11.1900). **Walsroder Zeitung**, 3.10.1904: Die Provinz Hannover zählt gegenwärtig 31 Schweinezuchtgenossenschaften, von denen 28 das hannoversche veredelte Landschwein, 2 das deutsche Edelschwein und 1 das unveredelte Landschwein züchten. Den Genossenschaften gehören 2.706 Mitglieder mit 936 in die Herdbücher eingetragenen Ebern und 3.885 eingetragenen Muttertieren an.

**Winsener Nachrichten**, 9.12.1904: Für den Kreis Winsen hatte Landrat Ecker zur Gründungsversammlung im Dezember 1904 in Beckmanns Hotel eingeladen. Der Vorsitz wurde Gutsbesitzer Jagau (Garlstorf) übertragen. Dieser erteilte dem Wanderlehrer Herrn Zollikofer (Hannover) das Wort, der schon früher über das Thema gesprochen hatte. Er bezeichnete neben Pflege und Fütterung als Hauptziel eine einheitliche

Zuchtrichtung und empfahl für den hiesigen Kreis die Züchtung des veredelten hannoverschen Landschweines, wie es von 35 Zuchtgenossenschaften der Provinz gezüchtet wird. Die von den drei anwesenden landwirtschaftlichen Vereinen ausgearbeiteten Statuten wurden angenommen.



*Urkunde für Baldegund, weiblich, geb. 20.03.1921. Züchter und Besitzer: Hofbesitzer L. Peters-Brackel, Schweinezuchtgenossenschaft Winsen a. L. - Lorenz Peters war ein erfolgreicher Züchter von Sauen und Ebern. Er hatte 1904 den bereits 1616 erwähnten Brunges Hoff (Brackel Nr. 3) geerbt. - Die Auszeichnung hängt heute bei den Urenkeln, der Hofbesitzer-Familie Grosse-Brömer. - „Ich erinnere mich noch, dass wir als Kinder in den 1950er Jahren in Brackel Sauen zum Decken zu „Brunges“ treiben mussten.“ (H.T.)*

**Festschrift 100 Jahre land- und forstwirtschaftlicher Provinzialverein für das Fürstentum Lüneburg, e.V., 1930**, Seite 619: In den Jahren vor dem großen Kriege waren im Regierungsbezirk Lüneburg folgende Schweinezuchtgenossenschaften tätig, aufgeführt in der Reihenfolge ihrer Gründung: Soltau 1897, Lüchow 1897, Isernhagen 1900, Ebstorf 1901, Uelzen 1901,

Fallingbostel 1902, Dannenberg 1903, Celle 1904, Lüneburg 1904, Winsen/L. 1904, Harburg 1905. Wichtig im Leben der Genossenschaften waren besonders die von der Landwirtschaftskammer Hannover regelmäßig in Uelzen abgehaltenen Zuchtschweinemärkte und die DLG-Bezirkstierschauen, wo Eber und Sauen aus besten Zuchten vorgestellt und umgesetzt wurden.

Die Fundstellen der betreffenden Zeitungsartikel finden Sie unter: Schweinezuchtgenossenschaft Amt Ebstorf, Schweinezuchtgen. für den Kreis Fallingbostel, Schweinezuchtgen. Kreis Neustadt a. Rbg., Schweinezuchtgen. Kreis Winsen, Schweinezuchtgen. Soltau, Schweinezuchtgen. Visselhövede, Schweinezuchtgenossenschaften (allgem.).

Heinrich Tödter

## Neu: Chronik von Hanstedt

Der Heideort Hanstedt, Sitz der Stiftung Genossenschaftliches Archiv, hat jetzt auch eine eigene Chronik. Unsere frühere Mitarbeiterin Dr. Kai Rump hat in Zusammenarbeit mit Gemeindegarchivarin Ulrike Harms die Geschichte des Ortes erforscht und viele Zeitzeugen interviewt.

Auf 487 Seiten werden alle Aspekte der dörflichen Historie und die Entwicklung zum heutigen stark wachsenden Zentralort der Samtgemeinde beleuchtet. Außerdem wird Hanstedt als Ort mit lebendiger Genossenschaftsgeschichte gewürdigt.

Die Chronik ist für 35,00 Euro in der Buchhandlung Hanstedt sowie in der Bökerstuuw – Bücherei der Bürgerstiftung Hanstedt – erhältlich.

Martin Kleinfeld

Impressum:

**Stiftung Genossenschaftliches Archiv**  
Winsener Straße 2, 21271 Hanstedt  
Telefon: 04184/89 73 50  
Internet: [www.genoarchiv.de](http://www.genoarchiv.de)  
e-Mail: [info@genoarchiv.de](mailto:info@genoarchiv.de)

**Vorstand:**

Dr. Martin Kleinfeld, Hamburg  
Joachim Matz, Winsen/L. (Redaktion)  
Hermann Kuhlmann, Asendorf

**Spendenkonto:**

Volksbank Lüneburger Heide eG  
IBAN: DE11 2406 0300 4101 2488 01